



RIAS KAMMERCHOR
BERLIN



TROST UND HOFFNUNG

**RIAS Kammerchor Berlin und
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
mit zwei gegensätzlichen Requiems der
Moderne
beim Musikfest Berlin**

**Mi, 23. September 2026, 20 Uhr
Philharmonie Berlin, Großer Saal**

Mit dem Programm TROST UND HOFFNUNG eröffnet der RIAS Kammerchor Berlin am 23. September 2026 um 20 Uhr im Großen Saal der Philharmonie seine Abonnementkonzertreihe der neuen Saison. Das Konzert, bei dem die Requiem-Vertonungen von Alfred Schnittke und Maurice Duruflé erklingen, ist das Debüt von RIAS-Kammerchor-Chefdirigent Justin Doyle mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO) und zugleich Abschluss des diesjährigen Musikfests Berlin. Die Solopartie in Duruflés Requiem übernimmt die Mezzosopranistin Jennifer Johnston.

Die Requiems von Alfred Schnittke (1934–1998) und Maurice Duruflé (1902–1986) sind denkbar unterschiedliche Interpretationen der lateinischen Totenmesse aus dem 20. Jahrhundert. Instrumental wie stimmlich treffen gegensätzliche Klangästhetiken aufeinander.

Schnittkes Werk entstand 1975 als Teil einer Bühnenmusik für Schillers *Don Carlos*, aufgeführt in Moskau. Mit seiner Polystilistik wollte der Komponist jüdisch-russlanddeutscher Herkunft musikalische Ausdrucksmittel erweitern und „die ‚gehobenen‘ und die ‚gemeinen‘ Stile“ integrieren. Sein Requiem verknüpft unter anderem Gregorianik und bachschen Kontrapunkt, Sprechgesang und Dissonanzen, ausgefallen instrumentiert mit Trompete, Posaune, Orgel, Klavier, Celesta, E-Gitarre, E-Bass und diversen, auch selten zu hörenden Schlaginstrumenten. Vom Chor verlangt sein Werk einen kraftvollen, mitunter sogar gutturalen Klang. Den Originaltext verknüpft Schnittke, verändert die Reihenfolge und fügt ein Credo hinzu.

Bezüge zum gregorianischen Choral bestimmen das völlig andere Requiem von Maurice Duruflé mit seinem tröstend-kontemplativen Grundton, das auf die Vertonung des *Dies irae* verzichtet, also auf die Schilderungen der Schrecken des Jüngsten Gerichts. Die mittelalterlichen Gesänge beeindruckten den Organisten und Komponisten schon als Chorknabe an der Kathedrale von Rouen und prägten sein späteres Schaffen. Sein Requiem für Soli, Chor, Orgel und Orchester, 1947 nach sechs Jahren Arbeit daran uraufgeführt, ist die bedeutendste seiner wenigen veröffentlichten Kompositionen und ein herausragendes Meisterwerk der französischen Chormusik und geistlicher Chormusik im 20. Jahrhundert überhaupt. Beim Chorpart stehen Transparenz der kontrapunktischen Linien und die Klarheit der harmonischen Strukturen im Fokus.

Tickets

Pressekarten

Für Pressekarten wenden Sie sich bitte an presse@rias-kammerchor.de.

Deutschlandfunk Kultur zeichnet das Konzert auf und und sendet es am Dienstag, den 29. September um 20 Uhr. Im Anschluss ist es 30 Tage im Web und in der Deutschlandfunk App verfügbar.

Mittwoch, 23. September 2026, 20 Uhr
Philharmonie Berlin, Großer Saal

PROGRAMM

ALFRED SCHNITTKE (1934–1998)

Requiem

aus der Bühnenmusik zu dem Drama *Don Carlos* von Schiller
für Soli, Chor und Instrumentalensemble

MAURICE DURUFLÉ (1902–1986)

Requiem op. 9

für Soli, Chor und Orchester

MITWIRKENDE

Jennifer Johnston

Mezzosopran

RIAS Kammerchor Berlin

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Denis Comtet

Orgel

Justin Doyle
Dirigent

Berliner Festspiele
**MUSIKFEST
BERLIN**

Biografien und Pressefotos

Pressemappe Saison 2026–27

Saisonbroschüre 2026–27

Pressekontakt

RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstr. 56, 10117 Berlin
Telefon +49 30 202 987 350
presse@rias-kammerchor.de

Nora-Henriette Friedel
friedel@rias-kammerchor.de

[Impressum](#)

Weitere Konzerte

rias-kammerchor.de

